

von op. 34/1, das ebenfalls in V 1, U 1 und C 2 enthalten ist, zeigt folgendes Ergebnis: V 1 und P 1 *venerandae religionis abbati* gegen U 1 und C 2 *archangelo monachorum* (PL. 145, 571 D Zeile 1), P 1 *sacro-sancto* gegen V 1 und U 1 *sacrosanctum* und C 2 *sanctum* (573, 16), U 1, C 2 und P 1 *videbantur* gegen V 1 *videbatur* (574, 12), V 1, U 1 und P 1 *qua* gegen C 2 *quam* (575, 32), V 1, U 1 und P 1 *arbitrantur* gegen C 2 *arbitrabantur* (575, 59), U 1, C 2 und P 1 *quia* gegen V 1 *qui* (576, 47), V 1, U 1 und P 1 *tu confidere fecisti populum* gegen C 2 *tunc fidere populum* (576, 51), V 1 und P 1 *distincta* gegen U 1 und C 2 *districta* (578, 46). Ebenso ist das Resultat bei epist. 6, 32, der außerdem in V 1, U 1 und C 1 enthalten ist: V 1, U 1 und P 1 *confusionis* gegen C 1 *consolacionis* (PL. 144, 422, 36), V 1, C 1 und P 1 *maledicens* gegen U 1 *destruens* (424, 44), V 1, C 1 und P 1 *autem* gegen U 1 *ut* (425, 22), V 1, U 1 und P 1 *illam* gegen C 1 *illas* (428, 35), V 1, U 1 und P 1 *serii* gegen C 1 *servi* (431, 41), V 1, C 1 und P 1 *correctionis* gegen U 1 *contemptionis* (432, 17). Oder etwa epist. 8, 14: V 1 *charissimis* gegen P 1 *omnibus* (PL. 144, 489, 1), V 1 *dispensationi* gegen P 1 *dispensationis* (489, 4), V 1 *intentiones* gegen P 1 *interpretationes* (489, 26), V 1 *imitari* gegen P 1 *invitari* (490, 28), usw.

Das Ergebnis dieser Untersuchungen dürfte sein, daß P 1 eine (heute verlorene) Vorlage hatte, die ganz ähnlich wie V 1 angeordnet war und auch einen ganz ähnlichen Inhalt hatte, die aber nicht mit V 1 identisch gewesen sein kann. Sie wird im Folgenden mit α bezeichnet. Nicht ausgeschlossen ist es, daß sie noch über den Brief 6, 20, mit dem P 1 die Abschrift mitten im Satz abbricht, hinausgereicht hat.

Das oben erwähnte Register in P 1 hat fol. 344^r noch eine Nachschrift, durch die wir einiges über die Geschichte der Hs. erfahren: *Explicit tabula per fratrem Johannem de Assisio, abbatem monasterii sancti Petri de Monte Conare ordinis sancti Benedicti, Humanatensis diocesis, ac domini pape capellanum, super 60 libris Petri Damiani, prout in isto volumine describuntur, composita, qui etiam abbas dictum volumen, quod fuit venerabilis memorie domini Anibaldi de Cecano condam cardinalis et episcopi Tusculani, domino pape dedit. Quare sibi animam illius domini et etiam animam dicti Petri cum omni reverentia recommendat. Deo gratias amen.*

Die Hs. stammt also aus dem Besitz des Hannibal Gaetani de Ceccano, der durch Papst Johann XXII. im Jahre 1326 zum Erzbischof von Neapel, 1327 zum Kardinal, 1332 zum Bischof von Tusculum ernannt, und von ihm, wie auch von Benedikt XII. und Clemens VI. mit zahl-